Zehn Jahre

Stiftung Evangelischer Verein Bamberg

Impressum

Herausgeber: Stiftung Evangelischer Verein Bamberg

Konzept und Texte: Prof. Dr. Helmut Glück, Bamberg

Gestaltung: Dr. Katharina Kellermann, Bamberg

Druck: difo Bamberg

Auflage: 500 Exemplare

Zehn Jahre Stiftung Evangelischer Verein Bamberg

Die Stiftung Evangelischer Verein Bamberg feiert im Herbst 2018 ihr zehnjähriges Bestehen. Das ist ein guter Anlass, auf ihre bisherige Arbeit zurückzuschauen und der Öffentlichkeit mitzuteilen, was sie in diesen zehn Jahren für die Bürger in der Stadt und im Landkreis Bamberg geleistet hat.

Die Stiftung verbindet diesen Bericht mit Dank an alle, die ihre Arbeit in diesen zehn Jahren unterstützt und gefördert haben, an ihre Partner und Freunde in der Politik, in den Kirchen, in Einrichtungen der Kultur, der Bildung und der Diakonie sowie an die Verwaltung der Stadt und des Landkreises Bamberg. Dankbar sind wir auch all denen, die ehrenamtlich an Vorhaben mitgearbeitet haben, die von der Stiftung gefördert wurden.

Die Stiftung hofft, auch künftig von ihren Partnern und Freunden ideelle und materielle Unterstützung zu bekommen. Diese Broschüre soll zeigen, wie vielfältig das Spektrum der Vorhaben ist, die von der Stiftung gefördert wurden, und erkennen lassen, welche Perspektiven sie für die Zukunft sieht.

Die Stiftung ist eine Gründung des Evangelischen Vereins Bamberg e.V., der 1886 gegründet worden war. Er wurde Ende 2017 aufgelöst, weil er seine Vereinsziele weitgehend erreicht hatte. Die Stiftung wird den Namen des Vereins und seinen evangelischen, bürgerschaftlichen und diakonischen Geist in die Zukunft tragen.

stiftung
evangelischer
verein
bamberg

Über die Stiftung

Die Stiftung wurde am 27. November 2008 aus dem Vermögen des namensgebenden Vereins „Evangelischer Verein Bamberg e.V.“ als rechtsfähige Stiftung des Bürgerlichen Rechts errichtet.
Derzeit verfügt die Stiftung über ein Gesamtvermögen in Höhe von rund 700.000 Euro. Die seit 2010 bestehende Zusammenarbeit mit dem Deutschen Stiftungszentrum in Essen hat die Stiftung Ende 2017 beendet. Seither wird die Stiftung von ihrem Vorstand in Zusammenarbeit mit Bamberger Firmen verwaltet.

Der Stifter

Der Evangelische Verein Bamberg e.V. wurde 1886 gegründet, um in der katholischen Bischofsstadt Bamberg evangelisches Leben aufzubauen und die sich entwickelnden kirchlichen Strukturen zu stützen und zu ergänzen. Mittlerweile gibt es in Bamberg mehrere evangelische Gemeinden mit blühendem Gemeindeleben. Beigetragen haben hierzu die Vielzahl der Hinzugezogenen, der Vertriebenen und der Flüchtlinge in den Nachkriegsjahren, in neuerer Zeit auch Industrieansiedlungen und die Universität.
Der Evangelische Verein Bamberg e.V. hat sich 131 Jahre lang dafür eingesetzt, Menschen zusammenzubringen, die kirchliche Gemeinschaft zu stärken und Ökumene zu leben. Er baute und betrieb den lange Zeit größten innerstädtischen Versammlungsraum, den Zentralsaal an der Promenade, der fast hundert Jahre lang ein Mittelpunkt des bürgerschaftlichen Lebens Bambergs und nach dem Zweiten Weltkrieg die erste Heimstätte der Bamberger Symphoniker war.

Mit der Gründung seiner Stiftung erkannte der Verein die Zeichen der Zeit, denn er stellte fest, dass seine Aufgaben in Bamberg zum Großteil erfüllt sind, sich aber neue, andere Aufgaben stellen, denen eine veränderte Rechtsform besser angemessen war. Die Mitglieder des Vereins beschlossen deshalb 2008, sein Vermögen auf eine Stiftung zu übertragen. Durch die Stiftung können die Ideen des Vereins weiterwirken und dazu beitragen, Menschen verschiedener Generationen und Konfessionen zusammenzubringen.

Der Stiftungszweck

Förderziele und zugleich Stiftungszweck sind

- die Bildung und Erziehung der jungen Generation,
- die Verbesserung der Altenpflege und -betreuung,
- die Förderung des evangelischen Lebens in Bamberg und Umgebung im Geist der christlichen Ökumene
- mildtätige Zwecke.

Die Gremien

Die Stiftung wird geleitet durch einen dreiköpfigen Vorstand, dem sechs Beiräte zur Seite stehen.

Der Vorstand

Rechtsanwalt Stefan Kuhn (Vorsitzender)

Pfarrer Hartmut Böhme

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Glück

Stefan Kuhn

Hartmut Böhme

Helmut Glück

Der Beirat

Brigitte Reinhold
(Vorsitzende)

Prof. Dr. Gerhard Seitz
(stv. Vorsitzender)

Gerlinde Dickhörner

Pfarrer Wilfried Geyer

Günter Glückmann

Stadträtin Ursula Sowa

Wie fördert die Stiftung?

Die Stiftung fördert Vorhaben, die ihren Stiftungszwecken entsprechen, durch die Gewährung von Zuschüssen. Die Stiftung führt auch eigene Vorhaben durch, bei denen sie in der Regel die Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern sucht.
Sie vergibt keine Zuwendungen an Einzelpersonen. Nur in gut begründeten Ausnahmefällen werden Vorhaben gefördert, die zu den regulären Aufgaben öffentlicher oder kirchlicher Einrichtungen gehören. Der Tätigkeitsbereich der Stiftung beschränkt sich auf das Gebiet des evangelisch-lutherischen Dekanats Bamberg.

Wie kann man die Stiftung fördern?

Die Stiftung nimmt Spenden entgegen, für die sie Spendenbescheinigungen für das Finanzamt ausstellen kann. Die Stiftung freut sich auch über steuermindernde Zustiftungen, die das Stiftungsvermögen vergrößern. Solche Zustiftungen können auch in Testamenten verfügt werden: Die Stiftung kann als (Teil-)Erbin eingesetzt werden. Spender, Zustifter und Erblasser können bestimmen, dass die Stiftung ihren Beitrag für einen bestimmten Zweck verwendet oder in ein bestimmtes Projekt einfließen lässt, dass den Namen des Gebers tragt. Der Stiftungsvorstand steht gern zu Beratungsgesprächen zur Verfügung.

Die Gründungsfeier der Stiftung Evangelischer Verein Bamberg

Günther Beckstein, Stefan Kuhn, Helmut Glück

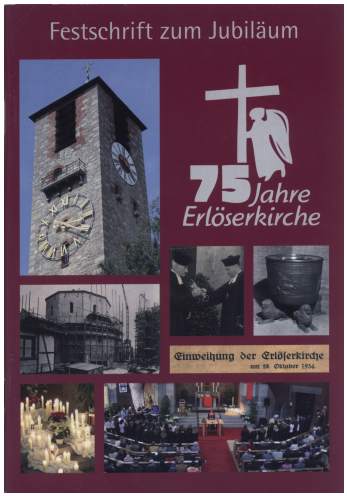
Am 15. Mai 2009 stellte sich die Stiftung Evangelischer Verein Bamberg im vollbesetzten Kapitelsaal St. Stephan der Öffentlichkeit vor. Fast hundert Leute waren gekommen, v. a. Mitglieder des Evangelischen Vereins und der evangelischen Kirchengemeinden Bambergs.

Der Vorsitzende der Stiftung, Rechtsanwalt Stefan Kuhn, erläuterte die Ziele der Stiftung und die Umstände, die zu ihren Gründung geführt hatten. Der Regierungspräsident von Oberfranken, Wilhelm Wenning, der Bamberger Bürgermeister Werner Hippelius und Dekan Otfried Sperl sprachen Grußworte, Pfarrer Hartmut Böhme, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Evangelischer Verein Bamberg, hielt eine kurze geistliche Ansprache.

Den Festvortrag über „Das bayerische Stiftungswesen – bürgerschaftliches Engagement in der heutigen Zeit“ hielt der Bayerische Ministerpräsident a. D. Günther Beckstein. Er führte aus, dass Stiftungen für das Gemeinwesen unverzichtbar seien, dass „bürgerschaftliches Engagement das Rückgrat unserer Gesellschaft“ sei und dass Stiftungen „unserer Gesellschaft ein sozialeres und menschlicheres Antlitz“ gäben. Die Stiftung dürfe deshalb „keinesfalls in der Anonymität bleiben“ – dazu trägt diese Broschüre bei.

75 Jahre Erlöserkirche

Im Auftrag der Ev.-Luth. Erlöserkirche in Bamberg erstellten Studenten der Kommunikationswissenschaft an der Universität Bamberg eine Festschrift für die etwa 5.100 Gemeindemitglieder und andere interessierte Bürger. Die Stiftung finanzierte den Druck der Festschrift.



50 Jahre Ev.-Luth. Himmelfahrtskirche Memmelsdorf-Lichteneiche

Zur Feier des 50. Geburtstags der Ev.-Luth. Himmelfahrtskirche wurde eine Chronik erstellt, in der das Entstehen und Wachsen dieser Kirchengemeinde dargestellt wurde. Die Stiftung beteiligte sich an den Kosten des Drucks dieser Kirchenchronik.

125 Jahre Martinschule

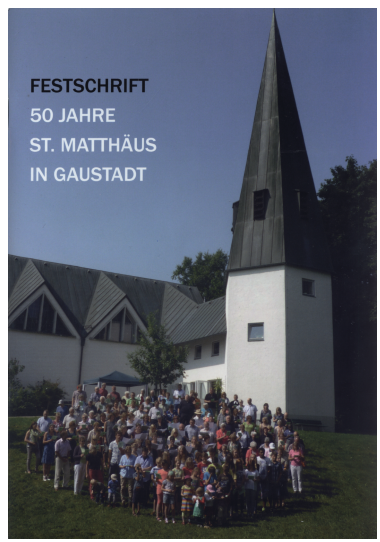
Die Martinschule (Grundschule) in Bamberg feierte im Jahr 2011 ihr 125-jähriges Jubiläum. Neben einem Festakt, einem Schulfest, einem Martinschulmalbuch und weiteren Aktionen entstand eine Festschrift. Die Stiftung finanzierte die Erstellung des Layouts der Festschrift.

50 Jahre Evangelische Johanneskirche Hallstadt

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hallstadt feierte am 2014 ihr fünfzigjähriges Bestehen. Die Stiftung übernahm die Kosten der Jubiläums-Ausstellung.

50 Jahre Kirche St. Matthäus Bamberg-Gaustadt

Auch die Ev.-Lutherische Kirchengemeinde St. Matthäus in Bamberg-Gaustadt feierte 2014 ihren 50. Geburtstag. Die Festschrift stellt die Entstehung und Entwicklung dieser Gemeinde in ihrer besonderen Beziehung zu Dietrich Bonhoeffer dar. Die Stiftung beteiligte sich an den Kosten für die Erstellung der Festschrift.



eBook-Lesegerät in der Stadtbücherei Bamberg

Die Stiftung ermöglichte es der Stadtbücherei Bamberg, ihren Bestand an eBook-Readern aufzustocken. Auf diesen können die Nutzer der Stadtbücherei mehrere tausend Bücher gleichzeitig abspeichern.

Beschallungsanlagen für Kirchen

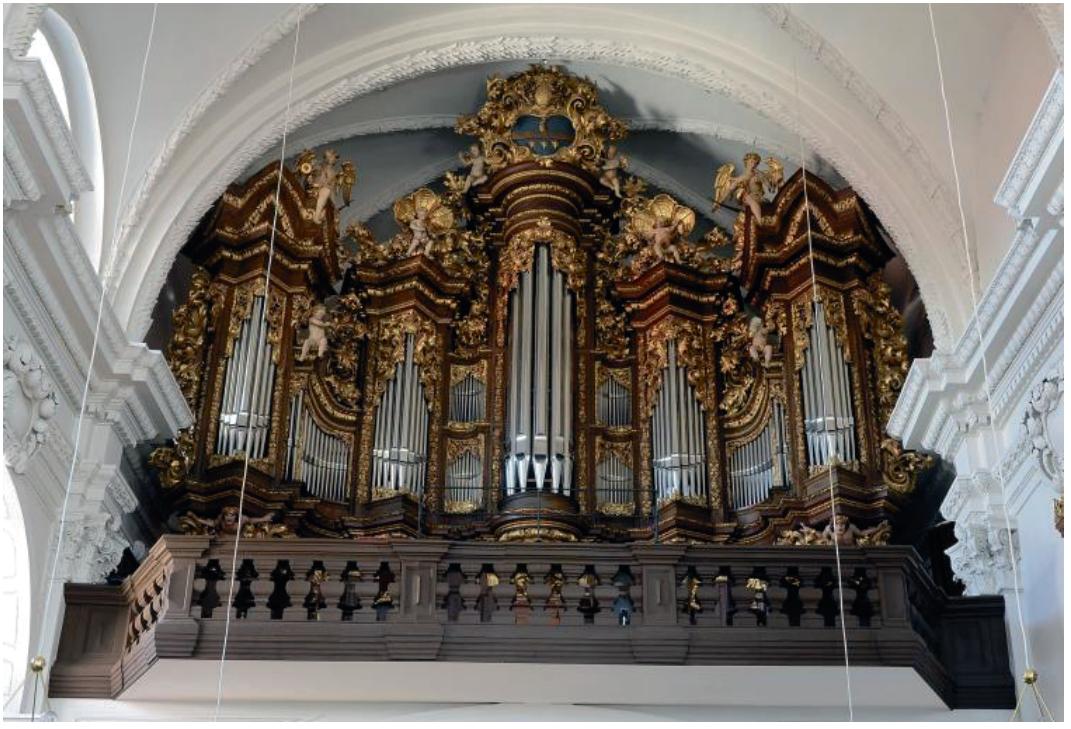
Die Stiftung übernahm 2013 einen Teil der Kosten für eine neue Beschallungsanlage mit integrierter Induktionsschleife für die Kirche St. Stephan. Auch in der Erlöserkirche Bamberg wurde 2016 mit Unterstützung der Stiftung eine solche Anlage installiert. Sie ermöglicht es schwerhörigen Gemeindemitgliedern, alle Teile des Gottesdienstes, vor allem die Predigt, akustisch besser zu verstehen.

Noten für die Kantorei St. Stephan

Mit Unterstützung der Stiftung konnte die Kantorei St. Stephan den Notenband „Tonos-Verlag-Open up wide“ sowie einen weiteren Notenband für die Aufführung zweier Gospelsuiten in der Auflage von jeweils 70 Exemplaren anschaffen.

Orgelbau-Förderverein St. Stephan e. V.

Die Stiftung gewährte dem Orgelbau-Förderverein St. Stephan e. V. eine Spende, durch die eine neue Pfeife in der Orgel in der St.-Stephanskirche finanziert wurde.



Behinderten- und senioren-gerechten Ausstattung der Kirche St. Matthäus Bamberg-Gaustadt

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus in Bamberg-Gaustadt litt lange Zeit unter dem Problem, dass für Rollstuhlfahrer keine barrierefreien Zugangsmöglichkeiten zur Kirche bestanden. Hierfür war es nötig, den Zugang sowie den Kirchenvorplatz neu zu gestalten.

Im Zuge der Neugestaltung wurde an der Treppe ein Handlauf angebracht, der durch die Stiftung Evangelischer Verein Bamberg finanziert wurde. Er soll es alten und behinderten Menschen erleichtern, die Kirche ohne fremde Hilfe zu erreichen.

Neue Einbauküche für die Obdachloseninitiative „Menschen in Not“

Der Treffpunkt „Menschen in Not“ engagiert sich für obdachlose und arme Menschen in Bamberg und betreibt eine Wärmestube, eine Beratungsstelle für Strafentlassene und Wohnungslose sowie eine Wohneinrichtung für ehemals wohnungslose Männer. Durch eine Beihilfe der Stiftung konnte die stark renovierungsbedürftige Küche durch eine neue, leistungsfähigere Küche ersetzt werden.

Sie erleichtert den Treffpunkt-Team seine Arbeit wesentlich und kommt den Bedürftigen, die den Treffpunkt aufsuchen, direkt zugute.

Faltblatt des Evangelisch-Lutherischen Pfarramts St. Stephan in zehn Sprachen

Das Ev.- Luth. Pfarramt St. Stephan in Bamberg erstellte 2012 ein Faltblatt, das die vielen Touristen aus dem In- und Ausland über die Kirche St. Stephan informiert. Der Text wurde in eine Reihe von Sprachen übersetzt, darunter Tschechisch, Polnisch, Italienisch und Chinesisch. Die Flyer liegen für Interessenten zum Mitnehmen in der Kirche aus. Die Kosten für die Faltblätter und für das Regal, in dem sie ausliegen, wurden von der Stiftung übernommen.

Die Faltblätter tragen dazu bei, Besuchern aus aller Welt die Bedeutung der Kirche St. Stephan als Teil des Weltkulturerbes Bamberg zu vermitteln.

e-Book-Lesegeräte des Freundeskreis Hör- und Sprachbehinderte e.V.

Die Stiftung gewährte dem Freundeskreis Hör- und Sprachbehinderte e.V. einen Zuschuss, mit dem für die Bibliothek der Martin-Wiesend-Schule am Oberen Stephansberg in Bamberg mehrere eBook-Reader angeschafft werden konnten. Diese Privatschule ist ein Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche mit Hörschädigungen und Sprachbehinderungen. Ihre Aufgabe ist die Erziehung und Unterrichtung behinderter und nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher. Sie unterhält die erwähnten Förderzentren, dazu eine Kinderkrippe, einen Kindergarten, vorschulische Einrichtungen, Tagesstätten und ein Internat.

Konzertreihe „Konzerte für junge Ohren“

Das private Musikzentrum Bamberg e.V. veranstaltet seit 2008 jährlich die Konzertreihe „Konzerte für junge Ohren“. Damit verfolgt das Musikzentrum das Ziel, Kindern aus bildungsfernen Familien den Zugang zu Konzerten zu ermöglichen, sie mit verschiedenen Musikinstrumenten bekanntzumachen und ihnen zu zeigen, wie man sie sie spielt. Das soll bei den Kindern das Interesse dafür wecken, selbst Musik zu machen und ein Instrument spielen zu lernen. Das Musikzentrum arbeitet in diesem Programm mit Schulen, Kindergärten und der Kulturtafel Bamberg zusammen. Die Stiftung übernahm 2013 die Kosten für die Eintrittskarten der Konzertreihe sowie für zwei Funkmikrophone. Beides trug dazu bei, das Angebot des Musikzentrums in Familien und Nachbarschaften bekannter zu machen, an die sich seine Programme richten.

Musiker treffen Gärtner

Die Von-Lerchenfeld-Schule in Bamberg organisierte 2014 zusammen mit dem Katholischen Bildungszentrum am Oberen Stephansberg Bamberg e.V. ein Konzert unter dem Motto „Musiker treffen Gärtner." Das Motto sollte daran erinnern, dass Bamberg von alters her eine Gärtnerstadt ist. Das Konzert hatte zum Ziel, den Kindern diesen Aspekt der Geschichte ihrer Stadt musikalisch nahezubringen. Die Stiftung übernahm die Kosten für den Druck und das Layout des Programms und von Handzetteln und Plakaten. Der gute Besuch des Konzerts zeigte, dass das Konzept erfolgreich war.

Trommeln im Knast

Im Rahmen seiner Seelsorgetätigkeit in der JVA Bamberg führte der ev.-lutherische Pfarrer Udo Bruha in Zusammenarbeit mit der Tanzschule „Body and Soul" aus Bamberg 2012 und 2013 ein „Trommelprojekt" mit afrikanischen Trommeln (sog. Djembe) durch.

Bei diesem Projekt lernten je zehn inhaftierte Frauen und Männer unter fachkundiger Anleitung gemeinsam das Trommeln. Dies sollte dazu dienen, Aggressionen abzubauen und ein Gemeinschaftsgefühl aufzubauen. Die Stiftung unterstützte dieses Projekt durch einen Zuschuss.

Konfirmanden und Firmlinge beim Ökumenischen Kirchentag 2010

Im Mai 2010 fand in München der 2. Ökumenische Kirchentag statt. Am 15. Mai 2010 fand eine Veranstaltung speziell für Konfirmanden und Firmlinge statt, die durch das Zusammentreffen in ihrem Glauben gestärkt und für die Ökumene sensibilisiert werden sollten.

Die Stiftung ermöglichte sechzig Konfirmanden des Ev.-Lutherischen Pfarramts St. Stephan in Bamberg die Fahrt zu diesem Großereignis. Die positiven Rückmeldungen der Jugendlichen zeigten, dass diese Reise für sie eine wichtige spirituelle und soziale Erfahrung war.

Ökumenische Gottesdienste für Flüchtlinge aus Oberfranken in Bayreuth

Unter den Flüchtlingen, die in den letzten Jahren nach Bamberg kamen, befinden sich auch Christen verschiedener orientalischer Konfessionen. Der Kirchenkreis Bayreuth bietet für sie ökumenische Gottesdienste in englischer Sprache an unter dem Motto „Christus verbindet Welten“ (ein Gottesdienstheft in sechs weiteren Sprachen stand zur Verfügung). Die Stiftung finanzierte 2017 und 2018 Busfahrten nach Bayreuth, um diesen Mitchristen die Teilnahme zu ermöglichen. Sie hofft, dass künftig solche Gottesdienste auch in Bamberg angeboten werden können.

Museumshocker für Kunstfreunde

Die Stiftung stellte dem Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim e.V. Mittel zur Anschaffung von „Museumshockern“ für die Ausflugsfahrten der Seniorenbegegnungsstätte zur Verfügung. Sie sollen es alten Menschen ermöglichen, bei Besuchen in Museen und an anderen Orten, an denen Sitzgelegenheiten fehlen, ungehindert und entspannt teilzunehmen.

Lüpertz in St. Elisabeth im Sand

Die katholische Kirche St. Elisabeth im Sand, die einst Spitalkirche des Stiftes St. Elisabeth war, befindet sich im Eigentum der Stadt Bamberg. Sie ist eine Filialkirche der Dompfarrei und wird von der Dompfarrkirchenstiftung außer zu Gottesdiensten für Konzerte und Ausstellungen genutzt. Sie stammt aus dem 14. Jahrhundert, und sie wird derzeit von Grund auf saniert. Im Rahmen dieser Sanierung wurde der Künstler Markus Lüpertz mit der Gestaltung der gotischen Kirchenfenster beauftragt. Er schmückt sie mit Szenen aus dem Leben der heiligen Elisabeth. Seine Entwürfe wurden 2016 in einer Ausstellung gezeigt. Die Stiftung unterstützte dieses Vorhaben durch einen Zuschuss.

Der „Genesis-Zyklus“ in St. Elisabeth

Die Stiftung ermöglichte dem Katholischen Dompfarramt Bamberg die Anschaffung des Bildes „Genesis-Zyklus“ für die Gottesdienstgemeinde St. Elisabeth. Der Bilderzyklus „Genesis“ des Malers Manfred Scharpf erhält aufgrund seines Gegenwartsbezugs in den Gottesdiensten der Gemeinde große Beachtung und als Kunstwerk breite Anerkennung.

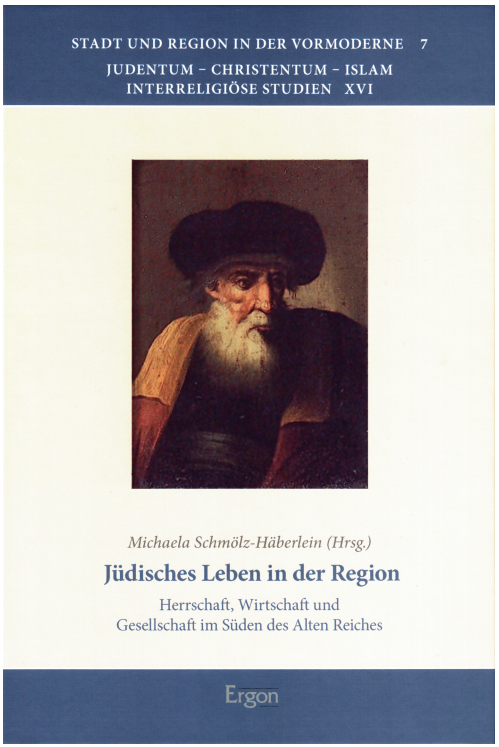
Bruder Luther

Zum 500. Jubiläum von Martin Luthers Thesenanschlag, der die Reformation einleitete, ermöglichte die Stiftung Evangelischer Verein Bamberg gemeinsam mit der VR Bank Bamberg eine Ausstellung von Bildern und Graphiken des 1960 in Elbingerode/Harz geborenen Malers, Graphikers und Illustrators Rainer Erth, die die Reformation zum Thema hatten. Sie war vom 5. Februar bis zum 12. März 2017 im Stephanshof zu sehen.

Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung wurde ein Kalender erstellt, der zwölf der ausgestellten Bilder zeigte. Die Stiftung erwarb das Bild „Luther auf der Reise“ (Zeichenfeder/Tusche/Acryl auf Schöllershammer Zeichenkarton), das sie der Kirchengemeinde St. Stephan stiftete. Es ist im Foyer vor dem Pfarramt St. Stephan im Stephanshof zu sehen.

Juden und Christen

Die Professur für Judaistik der Universität Bamberg konnte mit der Unterstützung der Stiftung ein interreligiöses Forschungsprojekt zum Zusammenleben von Juden und Christen vom Mittelalter bis zur Gegenwart durchführen. Im Rahmen des Projekts wurden Medienberichte, Friedhofsführungen, ein wissenschaftliches Kolloquium und eine Broschüre erarbeitet und angeboten. Die Stiftung übernahm einen Großteil der anfallenden Kosten, u.a. die Finanzierung einer studentischen Hilfskraft. Daneben förderte die Stiftung ein Projekt, das sich mit der Erhaltung von Grabsteinen auf jüdischen Friedhöfen im Bamberger Land befasste. Weiterhin förderte die Stiftung den Druck des Bandes „Jüdisches Leben in der Region. Herrschaft, Wirtschaft und Gesellschaft im Süden des Alten Reiches“, herausgegeben von Michaela Schmölz-Häberlein (im Verlag Ergon, Würzburg) durch einen Druckkostenzuschuss (2017).



Die „Lange Nacht der Kirchen“ 2011, 2013 und 2017

Die „Lange Nacht der Kirchen“ fand in Bamberg erstmals 2011 statt. Diese Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Bamberg (AcK) verfolgt das Ziel, Menschen über die Kerngemeinden hinaus auf die christlichen Kirchen und die Grundaussagen des Evangeliums neugierig zu machen. Zu diesem Zweck wurden mehrere Bamberger Kirchen zu ungewöhnlichen Zeiten für spirituelle, musikalische und künstlerische Angebote geöffnet. Die Stiftung übernahm in den Jahren 2011, 2013 und 2017 die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Stiftung förderte weiterhin das Projekt „Zu Tisch bei Luther und Käthe“ der Ev. Studierendengemeinde (esg) der Universität Bamberg (2013). Sie lud dazu ein, in ihren Räumen einzukehren und sich die Reformation durch Geist und Seele gehen zu lassen, dabei aber den Leib nicht zu vergessen. Den Besuchern wurden nicht nur Speisen und Getränke aus Luthers Zeiten, sondern auch etwas reformatorische Theologie, manche Lebensweisheit, Heiteres und Kontroverses aufgetischt.

„Stolperstein“-App

2013 begleitete die Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e.V. das Projekt „www.stolper-steine.org“ zweier Studenten, das ein Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus mithilfe eines neuen Mediums ermöglichen soll. Diese Stolpersteine sind kleine Messingplatten, die in den Gehweg vor Häusern eingelassen sind, in denen jüdische Bamberger lebten, bis sie den nationalsozialistischen Verfolgungen zum Opfer fielen, verschleppt und meist ermordet wurden. Ihre Namen und Lebensdaten sind in diese Messingplättchen eingraviert. Die beiden Studenten entwickelten eine App, die bei einer Stadtführung an solchen Orten der Erinnerung auf die Stolpersteine aufmerksam macht und Informationen über die Personen, deren Namen sie tragen, und ihr Schicksal zur Verfügung stellt. Sie nutzten dabei das „Gedenkbuch der jüdischen Bürger Bamberg, Opfer des nationalsozialistischen Terrors 1933-1945“ von Antje Yael Deusel, Ortwin Beisbart und Franz Fichtl, herausgegeben vom Verein zur Förderung der jüdischen Geschichte und Kultur Bambergs e.V. (2010). Die Stiftung übernahm einen Teil der Kosten für die Entwicklung und Bereitstellung der App.

„Lasset die Kindlein zu mit kommen“ (Markus 10, 14)

Schulprojektwoche beim Zirkus Giovanni

2012 hatten zwei Klassen der Bamberger Heidelsteigschule (Grund- und Mittelschule) die Möglichkeit, an einer Schulprojektwoche beim Zirkus Giovanni teilzunehmen. Sie hat Kindern und Lehrern neue Erfahrungen ermöglicht und viel Vergnügen gemacht. Die Stiftung sicherte durch eine Beihilfe, dass alle Schüler dieser beiden Klassen dabei mitmachen konnten.

Mittagessen für Flüchtlingskinder

Die Stiftung übernahm von September 2013 bis Februar 2014 die Kosten für das Mittagsessen von jeweils fünf Flüchtlingskindern, die in den Kindertagesstätten Friedrich Oberlin und Maria Hilf in Bamberg betreut wurden, da dafür öffentliche Mittel nicht gewährt wurden.

Luftdecke für SeniVita – Kinderarche St. Christopherus

Die SeniVita – Kinderarche St. Christophorus in Hirschaid bietet Kindern und Jugendlichen, die aufs Schwerste pflegebedürftig und mehrfachbehindert sind, ein dauerhaftes Zuhause, wenn sie nicht mehr zu Hause gepflegt werden können oder eine Intensivstation verlassen haben.

Viele dieser Kinder haben eine Temperaturregulationsstörung und kühlen deshalb schnell aus. Um sie wieder auf die normale Körpertemperatur zu bringen, sind spezielle Luftdecken („Warm Air Gebläse“) notwendig. Die Stiftung ermöglichte der Kinderarche den Kauf einer solchen Luftdecke. So können die Kinder bei gutem Wetter in den Garten gebracht werden.

Smartboards für hörgeschädigte Kinder

Für die Lernwerkstatt des Förderzentrums der Von-Lerchenfeld-Schule in Bamberg (Katholisches Bildungszentrum am Oberen Stephansberg Bamberg e.V.), die von 165 Schülern der Grund- und Mittelschule genutzt wird, war eine zeitgemäße Ausrüstung notwendig. Die Stiftung beteiligte sich 2017 an der Finanzierung eines interaktiven Smartboards. Ein Smartboard ist eine digitale Wandtafel für ein Klassenzimmer. Sie benötigt allerdings passende Bildungsmedien, um einen wirklichen Lernfortschritt zu ermöglichen – die Elektronik allein kann das nicht. Die Lehrkräfte der Schule trafen eine fachkundige Auswahl aus dem Angebot.

Trampolin für den Luise-Scheppler-Kinderhort

Durch eine Beihilfe der Stiftung an das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim e.V. konnte im Luise-Scheppler-Kinderhort in Bamberg ein großes Trampolin zum „Austoben zwischen Schule und Hausaufgaben“ angeschafft werden.

Multifunktions-Farbdrucker für den Heinershof e.V.

Der Heinershof e.V. in Pommersfelden-Stolzenroth betreibt (u.a.) einen Hort für Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren in gemeinnütziger Trägerschaft. Für die Arbeit im Kinderhort wurde 2012 ein neuer Farbdrucker mit Kopierfunktion benötigt. Die Stiftung ermöglichte die Anschaffung des Druckers.

Kinderstühle

2016 feierte das Kinderhaus St. Stephan in Bamberg seinen 70. Geburtstag. Mit der Einladung zur Jubiläumsfeier warb es um „Stuhlpaten". Die Stiftung stellte dem Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim e. V. 2016 die Mittel für die Anschaffung von zehn Kinderstühlen zur Verfügung.

Kindergartenbus

Am äußersten Rand des Landkreises Bamberg, in Schlüsselfeld-Aschbach, befindet sich eine Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber. Der Aschbacher Kindergarten war voll belegt und konnte deshalb weitere Kinder nicht aufnehmen. Deshalb organisierte der Diakonieverein Drei Franken e. V. gemeinsam mit dem Ev.-luth. Pfarramt Aschbach einen Fahrdienst, der die Aschbacher Flüchtlingskinder in den katholischen Kindergarten St. Sebastian im Nachbardorf Reichmannsdorf brachte (und zurück). Die Stiftung beteiligte sich 2016 an der Finanzierung dieses Kindergartenbusses.

Schulung ehrenamtlicher Leiter von Deutschkursen

Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zum Aufbau eines selbstbestimmten Lebens in einem fremden Land. Deshalb wurden im Jahr der offenen Grenzen (2015) überall Deutschkurse eingerichtet, die Flüchtlingen dabei helfen sollten, solche Kenntnisse zu erwerben. Doch stellte sich heraus, dass viele der Ehrenamtlichen, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellten, keine fachlichen und didaktischen Vorkenntnisse mitbrachten, die für erfolgreichen Sprachunterricht unerlässlich sind. Deshalb organisierte die Stiftung eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen, in denen ehrenamtlichen Sprachhelfern Grundkenntnisse für das Unterrichten der Fremdsprache Deutsch vermittelt wurden.

Der Kurs fand an jeweils zwei Wochenenden statt, dreimal in Bamberg, viermal in Gemeinden im Landkreis. Die erfolgreiche Teilnahme wurde mit einer Bescheinigung bestätigt. Der Stadt Bamberg war dieses Fortbildungsangebot zu teuer. Deshalb finanzierte die Stiftung gemeinsam mit dem Soroptimist-Club Fränkische Schweiz diese Kurse und erhielt dafür Spenden von der Sparkasse Bamberg, der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand der CSU und von Stiftungsbeirat Prof. Gerhard Seitz. Für dieses Projekt bekam die Stiftung 2016 den Deutschen Bürgerpreis.

Aus diesem Vorhaben entstand um das Vorstandsmitglied Prof. Helmut Glück die Bamberger Arbeitsgruppe „Plötzlich Deutschlehrer“, die sich 2016 zur *weiterkommen gGmbH* entwickelte (www.weiterkommen.org). Gemeinsam mit dem Institut für deutsche Sprache und Kultur an der Universität Halle-Wittenberg, dem Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache der FU Berlin und dem Verein Deutsche Sprache e.V.

(Dortmund) entwickelte sie ein Fortbildungsangebot, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge von September 2016 bis März 2017 als Modellprojekt finanziert wurde. Der Kurs wurde in ganz Deutschland, von Münster und Leipzig bis nach Freiburg und Bad Tölz, von Mitarbeitern der *weiterkommen gGmbH* und Honorarkräften, die dafür eigens eingestellt wurden, über achtzig Mal durchgeführt und erreichte 865 Teilnehmer, die den Kurs mit den besten Noten bewerteten. Sinnfreie bürokratische Hürden im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge verhinderten eine Fortsetzung dieses überaus erfolgreichen Projekts.

Koordination Deutschkurse für jugendliche Flüchtlinge

Die Stiftung gewährte der Stadt Bamberg 2015 einen Zuschuss, um die unübersichtlich gewordenen Angebote an Deutschkursen für jugendliche Flüchtlinge zu erfassen und Ansätze zu ihrer Koordination zu entwickeln. Im August 2016 besuchte der Vorstand der Stiftung die Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (AEO), um sich über die Unterbrinung der Flüchtlinge, die Arbeitsbedingungen der dort tätigen Mitarbeiter der Stadt Bamberg und des Freistaats Bayern und insbesondere über die für die Asylsuchenden angebotenen Bildungsangebote zu informieren. Auch die schulischen Angebote für Kinder und Jugendliche fanden großes Interesse.

Deutsch-Intensivkurs für jugendliche Flüchtlinge

Die Stiftung Evangelischer Verein Bamberg richtete im Januar 2015 für zwölf jugendliche Flüchtlinge einen Deutschkurs ein, der auf eine Berufsausbildung in Handwerk, Handel, Gastronomie oder Industrie vorbereiten sollte. Der Kurs dauerte bis zum September 2015.

Der Kurs richtete sich an Anfänger mit geringen Vorkenntnissen im Deutschen. Die Teilnehmer konnten in ihren Muttersprachen lesen und schreiben und brachten Kenntnisse im Rechnen und in Sachkunde mit, teilweise auch Englisch- oder Französisch-Kenntnisse. Mädchen bekamen knapp die Hälfte der Kursplätze.

Der Kurs umfasste 20 Unterrichtsstunden pro Woche, tägliche Hausaufgaben und zusätzliche Tutorien nachmittags. Der Unterricht wurde von qualifiziertem Lehrpersonal erteilt, und er enthielt fachsprachliche Elemente. Die Teilnehmer sollten am Ende des Kurses ein Niveau erreichen, das die Bewerbung um eine Lehrstelle oder die Aufnahme in andere berufliche Qualifizierungsprogramme ermöglicht.

Die Stiftung organisierte den Kurs zusammen mit zwei Partnern, der Arbeiterwohlfahrt Bamberg (AWO) und der Industrie- und Handelskammer Oberfranken (IHK). Die AWO Bamberg als Trägerin des Kurses wählte die Teilnehmer und die Lehrkräfte aus und führte den Kurs durch. Die IHK Oberfranken stellte den Unterrichtsraum zur Verfügung.

Der Kurs sollte einer kleinen Gruppe junger Leute einen Weg ins Leben ebnen und ihnen eine realistische Aussicht auf ein selbstbestimmtes Leben schaffen. Die Stiftung hofft, dass dieser Kurs Signalwirkung hat und andere zur Nachahmung anregt, dass staatliche, kommunale oder kirchliche Stel-

len, Sozialverbände, Kammern oder Privatpersonen, die das Konzept überzeugend finden, sich an der Finanzierung weiterer Kurse beteiligen.
Die Stiftung finanzierte den Kurs gemeinsam mit dem Evangelischen Verein Bamberg und dem Soroptimist-Club „Fränkische Schweiz“. Der Kurs war eingebettet in ein nützliches Umfeld. Die IHK für Oberfranken, die Handwerkskammer Bamberg, die Arbeitsagentur Bamberg, der Soroptimist-Club „Fränkische Schweiz“, das Berufsschulzentrum Bamberg sowie Stadt und Landkreis Bamberg unterstützen die Teilnehmer beim angestrebten Übergang in eine qualifizierte Berufsausbildung. Sie trugen dazu bei, dass die Teilnehmer während des Kurses in Praktika unterschiedliche Ausbildungsbetriebe und -berufe kennenlernen konnten.
Die *weiterkommen gGmbH* entwickelt seit 2017 im Auftrag der Eberhard-Schöck-Stiftung (Baden Baden) ein Deutschlehrwerk für Flüchtlinge und Migranten, die aus ihrem Heimatland bereits über Erfahrungen im Baubereich verfügen, mit dem Ziel, sie möglichst bald für den deutschen Arbeitsmarkt verfügbar zu machen.

Bildnachweise

Umschlag: Foto: Helmut Glück
Seite 6: Helmut Glück, Hartmut Böhme, Stefan Kuhn. Fotos: Privat
Seite 7: Porträtbilder der Beiratsmitglieder. Fotos: Privat
Seite 9: Ministerpräsident a. D. Günther Beckstein, Stefan Kuhn und Helmut Glück auf der Gründungsfeier der Stiftung Evangelischer Verein. Foto: Privat
Seite 10: Auferstehungskirche, Bamberg. Foto: H. Kellermann
Seite 11: Festschrift „75 Jahre Erlöserkirche“ und Festschrift „50 Jahre Evangelisch-Lutherische Himmelfahrtskirche Lichteneiche“
Seite 12: Festschrift „50 Jahre Kirche St. Matthäus Bamberg-Gaustadt“
Seite 14: Orgel in St. Stephan, Bamberg. Foto: Fotoarchiv St. Stephan – Bamberg
Seite 17: Erlöserkirche, Bamberg. Foto: H. Kellermann
Seite 18: Konzertplakat „Das Märchen vom Schweinehirten“. Foto: Musikzentrum Bamberg e. V.
Seite 20: St. Philippus, Bamberg. Foto: H. Kellermann
Seite 23: Manfred Scharpfs Genesis-Zyklus. Foto: Privat
Seite 24: Rainer Ehrt: Luther auf der Reise
Seite 25: St. Stephan, Bamberg. Foto: H. Kellermann
Seite 26: Michaela Schmolz-Häberlein (Hrsg.): Jüdisches Leben in der Region
Seite 27: Rainer Ehrt: Das Schiff der Reformation
Seite 28 (oben): Stolperstein Judenstraße. Foto: Z thomas / CC-BY-SA-3.0 via commons.wikimedia.org/wiki/File:Stolperstein_judenstra%C3%9Fe_bamberg.JPG
Seite 28 (Mitte): Stolpersteine hain4. Foto: Z thomas / CC-BY-SA-3.0 via commons.wikimedia.org/wiki/File:Stolpersteine_hain4_ba.JPG

Seite 28 (unten): Stolpersteine Willy-Lessing-Straße. Foto: svolks / CC-BY-SA-3.0 via commons.wikimedia.org/wiki/File:Stolpersteine_Bamberg.jpg
Seite 29: Turm der Auferstehungskirche, Bamberg. Foto: Holger Kellermann
Seite 30: Zirkus Giovanni. Foto: H. Kellermann
Seite 32: Kinder auf dem Trampolin im Luise-Scheppler Kinderhort. Foto: Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim

Kontakt:

Postfach 110253
96030 Bamberg
E-Mail: info@stiftung-ev.de
Internet: www.stiftung-ev.de

Bankverbindung:

Sparkasse Bamberg
IBAN DE90770500000302105242
BIC BYLADEM1SKB